

US verlangt Auslieferung eines Chinesen in Italien wegen Covid-19-Hacking

Die USA fordern die Auslieferung eines in Italien festgehaltenen Chinesen, der des Hackens zur Entwendung von Covid-19 Impfstoffforschungsdaten beschuldigt wird. Ein bedeutender Schritt im Kampf gegen Cyberkriminalität.



Italienische Behörden haben einen chinesischen Mann festgenommen, der laut US-Prokuratoren Teil eines Hackerteams ist, das begehrte amerikanische Forschungsergebnisse zu einem Coronavirus-Impfstoff im Auftrag des chinesischen Geheimdienstes gestohlen haben soll.

Details zur Festnahme und Anklage

Während der Hochphase der Pandemie Anfang 2020 arbeitete Xu Zewei auf Anweisung des chinesischen Ministeriums für Staatssicherheit. Sein Ziel waren US-Universitäten sowie Virologen und Immunologen, die an der Forschung zu Covid-19-Impfstoffen, Behandlungen und Tests arbeiteten, so die am Dienstag im US-Bezirksgericht für den südlichen Texas veröffentlichten Anklageschrift. Eine weitere Person, Zhang Yu, wird ebenfalls beschuldigt, an diesen Aktivitäten beteiligt gewesen zu sein. Zhang wird in China vermutet, so eine Sprecherin des Justizministeriums.

Gerichtsverfahren und rechtliche Herausforderungen

Xu, 33 Jahre alt, wurde am 3. Juli am Flughafen Malpensa nordwestlich von Mailand festgenommen und anschließend in ein nahegelegenes Gefängnis gebracht, wo er vor Gericht erscheinen sollte. Am Dienstag trat er erstmals vor Gericht in Mailand auf, während das US-Justizministerium versucht, Xu in den südlichen Bezirk Texas auszuliefern. Dort sieht er sich Anklagen wegen elektrischer Betrügereien, Identitätsdiebstahls und hackingbezogenen Vergehen gegenüber.

Die Festnahme stellt einen bedeutenden Fortschritt für das FBI dar, das Hacker verfolgt, die im Auftrag ausländischer Geheimdienste handeln, jedoch selten einen Verdächtigen aus China in Gewahrsam bringen kann. Laut dem Houstoner Büro des FBI ist Xu einer der ersten Hacker, die mit den chinesischen Geheimdiensten in Verbindung gebracht werden und vom FBI gefasst wurden.

Reaktionen und Stellungnahmen

Vor Gericht erklärte Xu, dass er „mit diesem Fall nichts zu tun habe“, so sein Anwalt Enrico Giarda gegenüber Journalisten. „Er beschreibt sich als IT-Manager in einem Unternehmen in Shanghai und legt dar, dass er keinen Grund für die ihm zur Last

gelegten Straftaten habe“, fügte Giarda hinzu und erklärte, dass er noch darauf warte, die Dokumente einzusehen und zu verstehen, wie das FBI ihn identifiziert habe.

Die Festnahme könnte eine Auslieferungsschlacht auslösen, die Druck auf die italienische Regierung ausübt, die versucht, gute Beziehungen zu den USA und gleichzeitig zu China, einem wichtigen Handelspartner, aufrechtzuerhalten.

Universitäten im Visier der Hacker

In der Anklageschrift wurden die Universitäten, die angeblich von Xu und Zhang ins Visier genommen wurden, nicht namentlich genannt. In einer Stellungnahme gegenüber CNN bestätigte jedoch die University of Texas Medical Branch in Galveston, dass sie zu den betroffenen Institutionen gehörte. Die Universität führte umfangreiche Covid-bezogene Forschung durch, einschließlich einer Studie zur Effektivität von Impfstoffen gegen neu auftretende Virusvarianten.

„Die University of Texas Medical Branch ist dem FBI und allen beteiligten Strafverfolgungsbehörden dankbar für ihre Sorgfalt bei der Verfolgung dieser Untersuchung“, teilte die Universität mit, verweigerte jedoch weitere Kommentare aufgrund der laufenden Ermittlungen.

Chinas Reaktion

Liu Pengyu, Sprecher der chinesischen Botschaft in Washington, DC, äußerte, dass er nichts über den Fall Xu wisse, jedoch ähnliche Gerüchte in der Vergangenheit mehrfach aufgetaucht seien. China habe bereits seine Position zu diesem Thema dargelegt. In einer E-Mail erklärte Liu, dass die Impfstoffforschung und -entwicklung in China „unter den fortschrittlichsten der Welt“ sei und dass China weder die Notwendigkeit noch die Absicht habe, Impfstoffe durch sogenannten Diebstahl zu erwerben.

Als das Coronavirus 2020 global ausbrach, bemühten sich Geheimdienste weltweit, Informationen über die Auswirkungen des Virus zu sammeln. In einigen Fällen bedeutete dies angeblich, Hacker einzusetzen, um Forschungszentren zu attackieren, die an einem Impfstoff arbeiteten. Das FBI und die Cybersecurity and Infrastructure Security Agency (CISA) hoben China in einem öffentlichen Hinweis von Mai 2020 hervor.

Die Bedeutung der Festnahme

Teddy Nemeroff, ein ehemaliger hoher Cyberbeamter im Außenministerium, sagte, dass die fünf Jahre zwischen diesem Hinweis und dem Arrest von Xu die mühsame Arbeit verdeutlichen, die notwendig ist, um Hacker zu verfolgen, die wertvolle US-Institutionen angreifen. „Diese Art von Festnahmen sendet eine wichtige Botschaft an Cyberkriminelle, die denken, sie könnten ungestraft aus nachsichtigen Jurisdiktionen operieren“, so Nemeroff gegenüber CNN.

„Selbst fünf Jahre nachdem sie die Covid-Impfstoffforschung ins Visier nahmen, hat die US-Strafverfolgung ihn eingeholt. Solche Festnahmen sind nur mit der Unterstützung starker Strafverfolgungspartner wie Italien möglich, die bereit sind, sich in potenziell unangenehme diplomatische Situationen mit Ländern wie China zu begeben.“

Das FBI hat erklärt, dass China ein umfangreicheres Hacking-Programm habe als alle anderen ausländischen Regierungen zusammen, was die Herausforderung verdeutlicht, mit Beijings Tempo im Bereich der Nachrichtendienste Schritt zu halten.

„Xu's Festnahme wird wahrscheinlich keine unmittelbaren praktischen Auswirkungen haben“, erklärte John Hultquist, Chefanalyst bei Googles Threat Intelligence Group, gegenüber CNN. „Es könnte jemanden dazu bringen, zweimal nachzudenken, bevor er sich an solchen Aktivitäten beteiligt, da man sich nicht mehr sicher sein kann, dass alles glattläuft.“

Dieser Artikel wurde mit Unterstützung von CNNs Juan Pablo O'Connell erstellt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)